

Capatect GUP FEIN 220

Faserarmierter Fassadenleichtputz für hochwärmedämmendes Mauerwerk

Produktbeschreibung

Verwendungszweck	Mineralischer Leichtputz nach DIN EN 998-1 für hochwärmedämmendes Mauerwerk. Ein Material für Unter- und Oberputz (glatte, gefilzte Struktur) möglich. Nicht an mechanisch extrem stark beanspruchten Flächen einsetzen. Nicht für den Sockelbereich geeignet.
Eigenschaften	<ul style="list-style-type: none">■ Sehr hoch wasserdampfdurchlässig■ Spannungsarm, hohe Verformbarkeit■ Extrem sichere und leichte Verarbeitung durch Leichtzuschlagstoffe■ Gute Haftung auf mineralischen Untergründen■ Äußerst wirtschaftlich, da geringer Materialverbrauch und da nur ein Material für Grund- und Strukturschicht (Unterputz und Oberputz)
Verpackung/Gebindegrößen	Sack 25 kg
Farbtöne	Weiß.
Lagerung	Auf zusammenhängenden Flächen nur Material mit gleicher Charge verarbeiten oder Material unterschiedlicher Chargen vorher untereinander mischen. Trocken, vor Feuchtigkeit geschützt. In original verschlossener Verpackung mindestens 12 Monate haltbar.
Technische Daten	Leichtputzmörtel (LW, Typ 2) nach DIN EN 998-1



■ Dichte:	$\rho \approx 0,7 \text{ g/cm}^3$
■ Wärmeleitfähigkeit:	$\lambda_{10 \text{ dry,mat}} \leq 0,16 \text{ W/(mK)}$ für P=50 % nach DIN EN 1745 $\lambda_{10 \text{ dry,mat}} \leq 0,17 \text{ W/(mK)}$ für P=90% nach DIN EN 1745
■ Wasserdampfdurchlässigkeit:	$\mu \leq 20$ nach DIN EN 1015-19
■ Druckfestigkeit:	Kategorie CS I nach DIN EN 998-1 0,4 - 2,5 N/mm ² nach DIN EN 1015-11
■ Haftzugfestigkeit:	$f_{HZ} \geq 0,08 \text{ N/mm}^2$ nach DIN EN 1015-12 Bruchbild A, B oder C
■ Brandverhalten:	Klasse A2-s1, d0 nach DIN EN 13501-1 (nichtbrennbar)
■ Konsistenz:	Pulverförmig
■ Bindemittelbasis:	Mineralische Bindemittel nach DIN EN 197-1 und DIN EN 459-1
■ Kapillare Wasseraufnahme:	Kategorie W _C 2 nach DIN EN 998-1 $C \leq 0,20 \text{ kg/(m}^2 \cdot \text{min}^{0,5})$ nach DIN EN 1015-18
■ Schichtdicken:	<ul style="list-style-type: none"> ■ Unterputz auf massiv mineralischen Untergründen: 7-15 mm einlagig; gesamt 15-20 mm ein- oder zweilagig ■ Oberputz, gefilzt (Strukturschicht): 3 mm ■ Auf Porenbeton eben, verklebt gemäß Eignungsprüfung: Gesamtschichtdicke aus Unter- und Oberputz min. 10 mm

Ergänzungsprodukte

Capatect Gewebe 666, Capatect GUP SLP 201, Capatect GUP SockelFix 211

Hinweis

Angegebene Festwerte stellen Durchschnittswerte dar, die, bedingt durch den Einsatz natürlicher Rohstoffe, von Lieferung zu Lieferung geringfügig abweichen können.
Zu beachten sind die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung / allgemeine Bauartengenehmigung und die Technischen Informationen der Systeme / Produkte.

Verarbeitung

Geeignete Untergründe

Putzgrundprüfung und -vorbereitung sowie Putzausführung entsprechend DIN EN 13914, DIN 18550 bzw. VOB/C-ATV-DIN 18350 vornehmen.

- Mauerwerk und Beton mit oder ohne Putz
- Einsetzbar im Massivbau und in der Sanierung

Der Putzgrund muss ebenflächig, tragfähig, ausreichend formstabil und frei von Staub und sonstigen Verunreinigungen und frostfrei sein.
Die Einhaltung von Toleranzen nach DIN 18202 ist zu prüfen, wenn dies zur Erfüllung der Anforderungen erforderlich ist.

Untergrundvorbereitung

Auf die Technische Information Nr. 650 von Caparol "Untergründe und deren Vorbehandlung" wird verwiesen.

Schutzmaßnahmen:

Fensterbänke und Anbauteile abkleben. Im Außenbereich nur UV-beständige Klebebänder verwenden.

Glas, Keramik, Klinker, Naturstein, lackierte, lasierte, eloxierte und zu schützende Flächen sorgfältig abdecken.

Reinigen/grundieren der Untergründe:

Minderfeste Oberflächenschichten, Staub, lose Teile, Schalwachsrückstände, Farbreste u. ä. restlos entfernen. Gegebenenfalls kann die Tragfähigkeit vom Untergrund durch den Einsatz geeigneter Grundierungen (verfestigend, saugfähigkeitsregulierend, haftvermittelnd) sichergestellt werden.

Bei hohen Temperaturen und Wind Untergrund vornässen. Trockenem Porenbeton grundsätzlich vornässen. Der Untergrund sollte mattfeucht sein. Durchfeuchtete Wände müssen vorher abgetrocknet sein.

Auf Putzgündern wie Holzwolle-Leichtbauplatten, glatten und/oder schwach saugenden Untergründen (z.B. XPS-R, EPS-Dämmplatten, glatt geschalter Beton, KS-Stein) und der nachfolgenden Putzlage ist zur Verbesserung des Haftverbundes eine Haftbrücke oder einen Spritzbewurf erforderlich. Für die Haftbrücke Capatect Klebe- und Armierungsmasse 186M oder Capatect Klebe- und Armierungsmasse 170 auftragen und mit Zahntraufel 5 mm durchkämmen. Nachfolgende Beschichtungen erfolgen je nach Witterung 24 - 72 Stunden danach.

Dünnlagige Oberputze mit Korngrößen < 3 mm erfordern ggf. besondere Maßnahmen im Untergrund, z.B. eine Grundierung, Ausgleichspachtelung.

Vor Auftrag des Oberputzes wird als Haftvermittlung, zur Offenzeitverlängerung und zur besseren Verarbeitung des Oberputzes, besonders bei frischen mineralischen Unterputzen, eine Grundierung mit PutzGrund 610 empfohlen, möglichst im Farbton der Schlussbeschichtung getönt.

Materialzubereitung

- 25 kg Material (ein Sack) in ca. 16-17 l Wasser

Das Material kann mit einem kräftigen, langsam laufenden Rührwerk oder Zwangsmischer und sauberem, kaltem Wasser zu einer klumpenfreien Masse angeteigt werden.
Nach ca. 3-5 Minuten nochmals durcharbeiten. Falls erforderlich, die Konsistenz nach dieser Reifezeit mit etwas Wasser nachstellen.
Witterungsabhängig beträgt die Verarbeitungszeit ca. 1,5 Stunden (Topfzeit).
Bereits angesteiftes Material keinesfalls mit Wasser wieder gangbar machen.

Auftragsverfahren

Verarbeitung als Unterputz

Vorgaben der Steinhersteller haben Vorrang vor den nachfolgenden Beschreibungen.

Erstellen einer Putzschicht auf massiven Untergründen:

Material in gewünschter Putzstärke maschinell oder manuell mit Kelle und rostfreier Stahltraufel auftragen und mit Kartätsche eibebenen. Dazu im ersten Arbeitsgang gerüstlagenweise eine Schicht von etwa 10 mm auftragen, die im zweiten Arbeitsgang auf die vorgesehene Unterputzdicke fertiggestellt wird. Bei zweilagigem Auftrag erste Putzlage gut aufrauen.

Ggf. auftretende Sinterschichten mit Gitterrabort aufrauen und Unebenheiten entfernen. In Abhängigkeit von den Witterungsbedingungen ist ein Rabottieren der Flächen frühestens nach 24 Stunden möglich.

Bei rabotierten Flächen ist eine zum Oberputz passende Haftgrundierung anzuwenden.

Putzbewehrung:

Zur Minimierung des Risikos von Putzrissen ist ein Armierungsputz mit vollflächiger Gewebeeinlage auf den Leichtputz aufzubringen (Capatect Klebe- und Armierungsmasse 133 Leicht mit Capatect Gewebe 650). Die Mindestschichtdicke beträgt 4 mm. Eine Gesamtschichtdicke aus Unter- und Armierungsputz von mind. 15 mm ist einzuhalten. Die Diagonalarmierung wird in die zusätzliche Armierungslage unter das Flächengewebe gesetzt.

Alternativen:

Mit der Einbettung eines vollflächigen Armierungsgewebes (Capatect Gewebe 666) in das obere Drittel vom Leicht-Unterputz kann die Zugfestigkeit des Putzsystems erhöht werden.

Zur Untergrundertüchtigung bei Materialwechsel, z. B. bei Rollladenkästen, Fensterecken, Deckenrändern, Mischmauerwerk und dergleichen, kann bei dünnlagigen Oberputzen eine Teilflächenarmierung aus z.B. Capatect Klebe- und Armierungsmasse 133 Leicht mit Capatect Gewebe 650 in mind. 5 mm Dicke auf dem Untergrund aufgebracht werden.

Bei dicklagigen Oberputzen kann die Teilflächenarmierung auch auf den Unterputz aufgebracht werden. Sie kann sich trotz sorgfältiger Ausführung abzeichnen.

Unter kritischer Berücksichtigung der Untergründe und der zu erwartenden Anforderungen an die Oberfläche muss für diese Ausführungen eine objektbezogene Vereinbarung zwischen AG und AN getroffen werden. Die Vereinbarung sollte schriftlich erfolgen.

Erstellung einer Putzschicht auf Porenbeton-Untergründen, eben, verklebt:

Zur Minimierung des Risikos von Putzrissen ist ein Armierungsputz mit vollflächiger Gewebeeinlage auf den Leichtputz aufzubringen. Alternativ kann das Material unter Oberputzen auf Porenbetonsteinen mind. PP2-035 mit $\lambda \geq 0,08 \text{ W}/(\text{m}\cdot\text{K})$ gemäß Eignungsprüfung mit vollflächiger Gewebeeinlage (Capatect Gewebe 666) im oberen Drittel in mind. 10 mm Dicke angewendet werden. Die Diagonalarmierung wird im oberen Drittel des Grundputzes unter dem Flächengewebe angeordnet.

Unter kritischer Berücksichtigung der Untergründe und der zu erwartenden Anforderungen an die Oberfläche muss für diese Ausführungen eine objektbezogene Vereinbarung zwischen AG und AN getroffen werden. Die Vereinbarung sollte schriftlich erfolgen.

Bei stark exponierten Lagen, Oberputzen mit Korngröße $< 2 \text{ mm}$, erheblichen Unregelmäßigkeiten und erhöhter Restfeuchte im Untergrund ist ein Armierungsputz mit vollflächiger Gewebeeinlage (Capatect Klebe- und Armierungsmasse 133 Leicht mit Capatect Gewebe 650) auf den Unterputz aufzubringen.

Anbringen von Eckschienen:

Auf Schichtdicke angepasste Eckschiene, z. B. Capatect Gewebe Eckschiene Y-Form 658, in den Unterputz einlegen (siehe Lieferprogramm).

Zubehör Sockel:

In Abhängigkeit zum Untergrund können z.B. Capatect GUP SLP 201, Capatect GUP SockelFix 211, Capatect Sockelmulti 777 eingesetzt werden. In Bereichen mit erhöhter Feuchtebelastung grundsätzlich Profile aus korrosionsbeständigem Material einbauen (z.B. Edelstahl, Kunststoff).

Verarbeitung als Oberputz

Zur Reduzierung des Risikos von Fleckenbildung bei eingefärbten Dekorputzen auf gleichmäßig abgetrocknete Untergründe achten.

Bei längeren Wartezeiten den durchgetrockneten Unterputz vor Auftrag vom Oberputz gründlich vornässen.

Ggf. Ausgleichsspachtelung zur Erreichung der geforderten Anforderungen an die Ebenheit vornehmen.

Material per Handauftrag oder maschinell vollflächig auftragen. Während des Erstarrungsvorgangs die Oberfläche mit Schwammscheibe filzen. Alternativ sind Kellenschlagstrukturen möglich. Bei kreativen Strukturen große und sprunghafte Unterschiede in der Materialdicke vermeiden, um Schwundrisse an den Übergängen zu vermeiden.

Durch das Filzen des Materials mittels Schwammscheibe können sich an der Putzoberfläche unregelmäßig Bindemittel und/oder Feinteile aus der Putzmatrix anreichern, die sich haftmindernd auf nachfolgende Beschichtungen auswirken können. Zur Sicherstellung einer ausreichenden Haftung ist vor dem Aufbringen von nachfolgenden Beschichtungen, eine dem geplanten Anstrichsystem entsprechende Grundierung zu empfehlen.

Die Wahl des Werkzeuges beeinflusst das Rauigkeitsprofil der Oberfläche, deshalb stets mit gleichen Strukturscheiben arbeiten.
Zusammenhängende Flächen zur Vermeidung von Ansätzen in der Strukturschicht ohne Unterbrechung fertigstellen. Große Flächen in Abschnitte gliedern, nass in nass kontinuierlich auftragen und strukturieren.

Verbrauch

Unterputz:

- Untergrund Porenbeton eben, verkebt: ca. 6,0 kg/m² bei 7 mm Schichtdicke
- andere Untergründe: ca. 0,7-1,0 kg/m² pro mm Schichtdicke

Oberputz:

- ca. 3,5 kg/m²

Bei diesen Verbrauchsangaben handelt es sich um Richtwerte.
Objektabhängige oder verarbeitungsbedingte Abweichungen sind zu berücksichtigen.

Verarbeitungsbedingungen

Während der Verarbeitungs- und in der Trocknungsphase dürfen die Umgebungs- und Untergrundtemperaturen **nicht unter +5 °C und über +30 °C**. Nicht unter direkter Sonneneinwirkung, bei starkem Wind, Nebel oder hoher Luftfeuchtigkeit verarbeiten.
Auf das Merkblatt "Verputzen, Wärmedämmen, Spachteln, Beschichten bei hohen und niedrigen Temperaturen" vom Bundesverband Ausbau und Fassade wird verwiesen.
Bei ungünstigen Witterungsbedingungen sind geeignete Maßnahmen zum Schutz der bearbeiteten Fassadenflächen zu treffen.

Trocknung/Trockenzeit

Die Wartezeit zur Überarbeitung ist u.a. abhängig von Witterungseinflüssen und der Schichtdicke. Bei niedrigen Temperaturen und hohen Luftfeuchten verlängert sie sich.
Die Angaben beziehen sich auf 20 °C und 65 % rel. Luftfeuchtigkeit und dienen als Orientierung.

- Wartezeit mineralische / silikatische Oberputze auf neuen mineralischen Unterputzen im monolithischen Bauen: min. 1 Tag pro mm Schichtdicke.
- Wartezeit zur Beschichtung mineralischer Oberputze: min. 1 Tag pro mm Gesamtschichtdicke aus Unter- und Oberputz, jedoch min. 14 Tage. Längere Wartezeiten reduzieren das Risiko von Kalkausblühungen. Durch eine Grundbeschichtung mit CapaGrund Universal vermindert sich das Risiko von Kalkausblühungen bei mineralischen Oberputzen, so dass bereits nach einer Standzeit von min. 7 Tagen beschichtet werden kann. Alternativ können mineralische Putze mit Syllitol Finish 130 (-W) beschichtet werden. Besonders getönte Farbgebungen erfordern ggf. Maßnahmen (z.B. längere Standzeiten vom Putz-Untergrund, eine Grundierung mit CapaGrund Universal, Witterungsschutz).

Werkzeugreinigung

Sofort nach Gebrauch mit Wasser unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften.

Hinweis

Aufgrund ihrer speziellen Eigenschaften sind bei eingefärbten mineralischen und silikatischen Putzen geringe Abweichungen im Farbton und Fleckenbildung nicht immer zu vermeiden. Dies stellt keinen technisch-funktionellen Mangel dar und kann nicht beanstandet werden.
Um Farbungleichmäßigkeiten zu vermeiden, den Putz nach Durchtrocknung mit einer geeigneten Fassadenfarbe oder min. mit einem Egalisationsanstrich (z.B. Syllitol Finish 130) beschichten.

Bei Fassadenflächen, die unter speziellen Objektbedingungen oder durch natürliche Witterungseinflüsse stärker als üblich feuchtebelastet werden, besteht ein erhöhtes **Risiko der Pilz- und Algenbildung**. Das Produkt ist alkalisch und besitzt somit einen natürlichen, jedoch zeitlich begrenzten Schutz gegen mikrobiologischen Befall. Durch Auftrag einer mit Filmschutz ausgerüsteten Fassadenfarbe lässt sich das Risiko eines Befalls durch Mikroorganismen deutlich verringern. Ein dauerhaftes Verhindern von Pilz- und Algenbewuchs kann nicht zugesichert werden.

Hellbezugswerte (HBW): Dunkle Farbgebungen mit niedrigen HBW können besondere Maßnahmen erfordern. Anwendungsgrenzen im jeweiligen System, z.B. von Steinherstellern, beachten. Putzflächen mit Hellbezugswert (HBW) >20-30 % mit einem Armierungsputz mit vollflächiger Gewebeeinlage auf dem Leichtunterputz ausführen. Putzflächen mit HBW < 20 % mit einem Armierungsputz mit vollflächiger Gewebeeinlage auf dem Leichtunterputz und mit einem TSR-Wert ≥ 25 mind. 2-lagig auszuführen (Caparol CoolProtect).

Ausbesserungen in der Fläche können sich, selbst bei Verwendung des originalen Beschichtungsmaterials, mehr oder weniger stark abzeichnen. Abzeichnungen sind gemäß BFS-Fachregel Nr. 25 unvermeidbar. Ob eine Ausbesserung als optisch störend empfunden wird, hängt von vielen Faktoren ab, z.B. Farbton, Glanzgrad, Schichtdicke, Untergrund, Beleuchtung.

Horizontale Flächen konstruktiv schützen (z.B. durch Verblechung).

Hinweise

Gefahrenhinweise/
Sicherheitsratschläge
(Stand bei Drucklegung)

Gefahr

Verursacht Hautreizungen. Verursacht schwere Augenschäden. Kann die Atemwege reizen. Einatmen von Staub vermeiden. Nach Gebrauch Haut gründlich waschen. Schutzhandschuhe/ Augenschutz/ Gesichtsschutz tragen. BEI EINATMEN: Die Person an die frische Luft bringen und für ungehinderte Atmung sorgen. Bei Unwohlsein GIFTINFORMATIONSZENTRUM/ Arzt anrufen. BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen. Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM/ Arzt anrufen. An einem gut belüfteten Ort aufbewahren. Behälter dicht verschlossen halten.

Enthält: Weißzement, Portland-, Chemikalien, Calciumdihydroxid. Für gewerbliche/industrielle Anwendungen. Wäßrige Zementaufschlämmungen wirken alkalisch.

Entsorgung: Inhalt und Behälter in Übereinstimmung mit den lokalen, regionalen, nationalen und internationalen Vorschriften der Entsorgung zuführen. Darf nicht in die Kanalisation/Umwelt gelangen.

GISCODE: ZP1.

VOC-Gehalt nach RL 2004/42/EG: **Dieses Produkt enthält max. 1 g/l VOC.**

Deklaration der Inhaltsstoffe nach VdL-Richtlinie 01: Zement, Calciumhydroxid, Silikate, Calciumcarbonat, mineralische Pigmente / Füllstoffe, Additive.